



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

WISSENSCHAFT: Totalprothetik

Sebastian Guttenberger, Pirk, Deutschland, belegte Platz eins beim 13. KunstZahnWerk Wettbewerb von CANDULOR. In dem Fachbeitrag beschreibt er die Herstellung schleimhautgetragener OK- und UK-Totalprothesen.

PRAXIS: Kunststoffe

Eva Berghaus von der Hochschule Osnabrück hat die Wirkung, Eigenschaften, Chancen und Risiken von herauslösbaren Stoffen aus Kunststoff für die zahnmedizinische Anwendung untersucht.

PROTHETIK: Abformung

Tagtäglich erfordert der Abformungsprozess höchste Präzision und Qualität. Mit der AFFINIS Produktfamilie von COLTENE können komplizierte Situationen bei Abformungen gemeistert werden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 3/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 22. April 2024 · Einzelpreis: 3,00 CHF · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

KENDA NOBILIS
1-Schritt Diamant-Poliersystem für Kompositfüllungen und Keramik

sales.ch@coltene.com

COLTENE

Medikamentenkonsum in der Schweiz

Psychopharmaka an der Spitze.

BERN – Auf der Rangliste der am häufigsten konsumierten Medikamente in der Schweiz stehen Psychopharmaka an der Spitze. Wobei es in den letzten Jahren insgesamt zu einer Sättigung der Verschreibungen gekommen ist. Das geht aus einer Publikation des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) hervor. In der Studie wurden im genannten Zeitraum die verschriebenen Mengen von Antidepressiva, Antipsychotika, Anxiolytika und Medikamenten zur Behandlung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) untersucht. Die Datenbasis bildeten gesamtschweizerische Versichererdaten für den ambulanten Versorgungsbereich. **DI**

Quelle: Universimed

EPDG Revision

Übergangsfinanzierung vom Parlament angenommen.

BERN – Das Parlament hat in seiner Frühlingssession die Übergangsfinanzierung für die Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) gemäss Vorlage des Bundesrats verabschiedet. Maximal 30 Millionen werden vom Bund zur Unterstützung der Eröffnung von EPD bereitgestellt. Die Finanzierung ist an eine gleichberechtigte Beteiligung der Kantone gebunden. Den Kantonen steht es frei, eine oder mehrere Stammgemeinschaften zu unterstützen. Der Bundesrat will das EPD mit verschiedenen Massnahmen weiterentwickeln. Die Vorlage umfasst folgende Eckwerte:

- Die Aufgaben- und Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Kantonen,
- Eröffnung eines EPD für alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die obligatorisch krankenversichert sind oder über eine Militärversicherung verfügen. Jede Person kann aber auch auf ein EPD verzichten (Opt-out-Modell).

- Die Verpflichtung aller ambulant tätigen Gesundheitsfachpersonen, ein EPD zu führen (Umsetzung Motion SGK-N 19.3955) und behandlungsrelevante Daten der Patienten im EPD zu erfassen.
- Das Nutzbarmachen der Daten für die Forschung. Mit der Gesetzesrevision soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Patienten mit ihrer ausdrücklichen Zustimmung die nicht anonymisierten medizinischen Daten in ihrem EPD für Forschungszwecke zur Verfügung stellen können.
- Die Nutzung einer künftigen staatlichen E-ID (elektronischer Identifikationsnachweis) für den Zugang zum EPD.

Die umfassende Revision des EPDG wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. **DI**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

FMH-Ärzttestatistik 2023

Auslandsabhängigkeit ist hoch.

BERN – In der Schweiz haben letztes Jahr 41'100 (35'488 Vollzeitäquivalente) Ärzte gearbeitet. Das sind 800 Vollzeitäquivalente oder 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr, wie die jetzt erschienene FMH-Ärzttestatistik 2023 zeigt. Die Zunahme ist erfreulich, genügt aber bei Weitem nicht, um den Fachkräftemangel zu decken.



Ärztedichte auf dem Niveau Deutschlands

Die Schweiz hat eine Ärztedichte von 4,6 Ärzten pro 1'000 Einwohner (4,0 in Vollzeitäquivalenten). Das ist vergleichbar mit den Nachbarländern Österreich (5,4), Deutschland (4,5), Italien (4,1) und Frankreich (3,2). Die Ärztedichte in der Grundversorgung ist mit 0,8 statt 1 Vollzeitäquivalenten pro 1'000 Einwohnern zu tief.

Praxissektor überwiegt

53,6 Prozent der Ärzte sind hauptberuflich im Praxissektor tätig, 44,8 Prozent im Spitalsektor und 1,6 Prozent in einem anderen Sektor (Verwaltung, Versicherungen, Verbände etc.). Der Frauenanteil ist im Spitalsektor (49,1 Prozent) höher als im Praxissektor (44,7 Prozent), was auch mit dem höheren Frauenanteil bei den jüngeren Ärzten zusammenhängt, die vermehrt noch in Spitälern an ihrer Weiterbildung zur Fachärztin arbeiten. 43,8 Prozent der Ärzte im Praxissektor sind in Einzelpraxen tätig. Dieser Anteil hat seit 2013 um 14,8 Prozentpunkte abgenommen.

Das Schweizer Gesundheitswesen steht unter Druck

Medizinische Ärzteorganisationen sind über den Fachkräftemangel (fehlendes Personal, fehlender Nachwuchs, Sicherstellung der Weiterbildungsqualität und von qualitätsförderlichen Arbeitsbedingungen) besorgt. Aufgrund der hohen administrativen Belastung fehlt es an ausreichend Zeit für Patienten, was wiederum eine Verschlechterung der Versorgungsqualität zur Folge haben kann. Die Zahl der Praxen, die keine neuen Patienten aufnehmen, nimmt zu. Lange Wartezeiten und Praxischliessungen verschärfen die prekäre Situation. Der Druck lastet auch auf dem Nachwuchs. Die Arbeitslast und Arbeitsbedingungen sind hoch. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sind die Erhöhung der Aus- und Weiterbildungsplätze, moderne Arbeitsmodelle bzw. kürzere Arbeitszeiten, weniger Bürokratie, eine Reduktion von nicht medizinischen Aufgaben und eine nutzenstiftende Digitalisierung gefordert. Vor allem: Es braucht mehr Gesundheitsfachpersonen. **DI**

Quelle: FMH

ANZEIGE

FLIESSFÄHIGES BULK-FILL KOMPOSIT **COLTENE**

BRILLIANT Bulk Fill Flow **NEU**

Das ideale Füllungsmaterial für schnelle und einfache Restaurationen

- Keine Deckschicht erforderlich
- Zuverlässige Durchhärtetiefe von 4 mm
- Farbadaptierendes „Multi Shade“-Material

Jetzt kostenlos testen!

0083550124